

## Hobelindustrie tagt bei »Softwood Conference«

Die Generalversammlung des Verbands der Europäischen Hobelindustrie (VEH) wird in diesem Jahr mit 40 Mitgliedsbetrieben bei der 71. „International Softwood Conference“ am 13. Oktober in Wien abgehalten. In den Bereichen Normung und Qualitätssicherung werden bei der diesjährigen Nadel-schnittholzkonferenz neue Maßstäbe für Mitteleuropa erwartet.

Bereits zum 71. Mal findet die internationale Leitveranstaltung der Branche statt und bietet wieder die Möglichkeit, die Trends auf dem Holzmarkt zu analysieren, wobei der Schwerpunkt auf Fakten und Zahlen zur Produktion und zum Verbrauch von Nadelholz liegt. Das Augenmerk richtet sich dabei auf die für die Branche wichtigsten Länder – nicht nur in Europa. Die Referenten werden Entwicklungen und Prognosen zum sich verändernden Holzmarkt aufzeigen und Impulse zur Diskussion liefern. Veranstaltet wird die „Softwood Conference“ von der European Organisation of the Sawmill Industry (EOS) und der European Timber Federation (ETTF).

## Installation zeigt Holzbau-Vorteile

Im Zuge der „International Softwood Conference“ am 11. und 12. Oktober in Wien wird auch die „Woodpassage“ präsentiert. Die begehbare Installation ist ein Gemeinschaftsprojekt von Pro-Holz Austria, Pro Holz Bayern und Lignum Schweiz. Sie veranschaulicht den Weg vom Baum zum Haus und macht die ökologischen Vorteile des Holzbaus mit einfachen piktogrammatischen Zeichen in 40 Stufen sinnlich erlebbar. Rund 13 m<sup>3</sup> Holz wurden in den vier Holztoren verbaut, eine Menge, die in Europas Wäldern in einer halben Sekunde nachwächst, und etwa 13 t CO<sub>2</sub> bindet. Das entspricht dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß eines PKW in acht Jahren, so die Projektverantwortlichen.

## »Mehr Freiheit in der Waldbewirtschaftung«

Fortsetzung von Seite 646

sind bei uns nicht vermehrbar. Tendenziell werden diese Flächen weniger, Stichwort Bodenversiegelung. Wir müssen froh sein, dass sich jemand um Grund und Boden kümmert, dass jemand den Wald als Wald bewirtschaftet, dass er damit einen großen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel leistet, dass auch Erholungsraum zur Verfügung gestellt wird, dass Raum für Biodiversität damit erhalten wird. Daher halten wir es für grundlegend falsch und ungerecht, dass man die Übergabe von aktiv instand gehaltenem und bewirtschaftetem Wald besteuert.

Zur weiteren Frage: Die neue Forstchefin oder der neue Forstchef im Landwirtschaftsministerium ist für uns sehr wichtig. Vor allem ist für uns auch wichtig, dass es dort eine eigene Sektion für Forstwirtschaft gibt und ich bin sehr froh, dass der Landwirtschaftsminister diese Sektion neu ausgeschrieben hat. Denn damit ist für uns sichergestellt, dass es auch eine Sektion bleibt. Wir wünschen uns dort eine Leiterin oder einen Leiter mit internationaler, forstpolitischer Erfahrung und auch internationaler Vernetzung. Denn europäische forstpolitische Themen erreichen uns mittlerweile, fast könnte man sagen, monatlich. Wir brauchen auf der anderen Seite natürlich auch eine fachlich fundierte Person, die in der Lage ist, die forstlichen, forsttechnischen, forstwissenschaftlichen Situationen und Probleme schnell zu erfassen, wo wir auch als Bewirtschafter des Waldes gemeinsam an Lösungen mitarbeiten können. Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit.

# Qualität beim Bauholz besonders gefragt

Österreichische Bauholzsäger analysieren aktuelle Marktsituation

**Das Schnittholzsortiment der österreichischen Bauholzsäger zeigt sich vergleichsweise stabil, wie der Interessenverband MH-Massivholz Austria anlässlich des „Internationalen Holztags“ bekannt gab, wemgleich die Verfügbarkeit von Rundholz europaweit stark variiere.**

Im Rahmen des „Internationalen Holztags“ im September reflektierten und analysierten die Bauholzsäger der Interessengemeinschaft MH-Massivholz Austria die sehr unterschiedliche regio-

nale Versorgung der KMU Bauholzsäger: Sie betonten dabei, dass die Schnittholzpreise mit der schwächelnden Baukonjunktur im Holzbau einhergingen. Die Verfügbarkeit von Rundholz bestimme den Rohholzpreis und sei in Mitteleuropa sehr unterschiedlich ausgeprägt, weil auch die Windwurf- und Borkenkäferzonen unterschiedlich stark von Schadereignissen betroffen sind. „Das Schnittholzsortiment der Bauholzsäger ist weiterhin auf einem vergleichsweise stabilen Niveau, weil gerade Qualität bei nicht verleimten

Produkten im Bereich der Renovierungen immer noch ein gute Nachfrage verzeichnet“, betont Ferdinand Reisecker, Präsident von MH-Massivholz Austria.

Im Fokus stehe dabei, dass „MH-Massivholz“ auch in Nutzungsklasse 3 nach DIN EN 1995-1-1 einsetzbar ist. Voraussetzung ist selbstverständlich der richtige konstruktive Holzschutz. So könne beispielsweise auch für einen auskragenden Träger im Freien mit Balkon ein Massivholz-Träger verwendet werden. Darüber hinaus ist das Produkt CE-gekennzeichnet, womit auch die

Mitgliedsbetriebe einmal im Jahr fremd überwacht sind.

Mit Blick über die Grenze freue man sich, dass die Herstellergemeinschaft MH-Massivholz Deutschland weiterhin auf einer professionellen Ebene geführt wird und sei bestrebt, in Österreich und Deutschland gemeinsame Projekte umzusetzen, so Reisecker. Die Geschäftstätigkeit von MH-Massivholz Deutschland ging im März an den Bundesverband der Deutschen Säge- und Holzindustrie über, der Verein bleibt eigenständig (Vgl. HZ Nr.15 vom 14. April).

